

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1: Der letzte Diezer Ausbruch und die Sicherheit der Anstalt	13
Kapitel 2: Die JVA Diez, Begegnungen mit Dr. Dieter Bandell und Lebenslangen in der Referendarzeit	22
Kapitel 3: Menschliche Nähe, Beziehungen hinter Mauern und unüberwachte Partnerbesuche	35
Kapitel 4: Die Anstaltsleitersprechstunde, Beschwerdeschreiber, krumme Füße und eine untergeschobene Feile	44
Kapitel 5: Von Geldstrafen, die andere bezahlen, sowie vom Sinn und Unsinn kurzer Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen	54
Kapitel 6: Die Alten und die Kranken.	66
Kapitel 7: Über das Scheren der Gefangenen über einen Kamm	79
Kapitel 8: Warum Justizvollzugsanstalten so weit von den Verhältnissen in Freiheit entfernt sind.	90
Kapitel 9: „Einer muss das ja machen“, die Motivation, sein Berufsleben als Anstaltsleiter hinter Gittern zu verbringen, und Gefangene, die Konfetti werfen.	97
Kapitel 10: Der fünffache Mörder und der falsche Anstrich	103
Kapitel 11: Die Beamten des allgemeinen Vollzugsdienstes und ihre tragende Rolle in den Gefängnissen	109

Kapitel 12: Dr. Bandell, fürsorgliche Gefangene und eine Verwechslung . .	125
Kapitel 13: Der Lebenslange, der mit einem Panzer aus dem Gefängnis herausfuhr, der Holzpanzer, viel Blut und unschuldige Gefangene	129
Kapitel 14: Drogen und das Verbot, Mohnschnitten zu essen	138
Kapitel 15: Vollzugslockerungen und das Restrisiko	158
Kapitel 16: Die ehrenamtlichen Vollzugshelfer und anderes Engagement . .	163
Kapitel 17: Besuche von der alten Mutter und den Kindern	167
Kapitel 18: Am falschen Ort zur falschen Zeit oder wenn flüchtige Gefangene einem in die Arme laufen, Tätowierungen und andere Erkennungsmerkmale	171
Kapitel 19: Aus der Geschichte der JVA Diez; Gestank und Randalé wegen der Klöße	178
Kapitel 20: Vom Sterben in der Justizvollzugsanstalt und von der Verantwortung.	181
Kapitel 21: Gefangene mit Migrationshintergrund	193
Kapitel 22: Die inhaftierten Frauen	205
Kapitel 23: Die Opfer und der Film über Schuld und Sühne	217
Kapitel 24: Der Doc und die Suche nach den Serienmördern.	224
Kapitel 25: Arbeitende Gefangenen und die Abschaffung der Zwangsarbeit.	230

Kapitel 26: Wenn Gefangene durch Abwasserrohre kriechen oder bequem durchs Pfortentor in die Freiheit gehen	244
Kapitel 27: Aggressionsdelikte	249
Kapitel 28: Die chiantirotten Jogginganzüge, die Haftraumfenster und die Sicherheit der Anstalt	252
Kapitel 29: Wenn Gefangene das Gewehr des Beamten tragen und andere Hilfestellungen	264
Kapitel 30: Weihnachten und die Amnestie	269
Kapitel 31: Die JVA Koblenz; Zwischentappe bei den Schängelcher auf der Karthause, Karneval im Knast und ein singender Gefängnisdirektor . .	274
Kapitel 32: Die Gefängnispfarrer und die Sportzeitungen	280
Kapitel 33: Psychiatrie und das Ende des Schmalspurmodus	292
Kapitel 34: Die Rentenlücke	297
Kapitel 35: Die Gelder der Gefangenen.	300
Kapitel 36: Der Fall G. und das Verschieben des Scheiterns auf später	306
Kapitel 37: Die Rückfallquote	311
Kapitel 38: Das Foto von dem unterschenkelamputierten Gefangenen mit der Fußfessel, Ausführungen zum Arzt und wie ein mutiger Beamter eine Geiselnahme verhinderte	316

Kapitel 39: Die NS-Zeit in der JVA Diez, Begegnungen mit Opfern und Tätern	321
Kapitel 40: Soziales Training, Spaziergänge und die Kommunikation mit Gefangenen	331
Kapitel 41: Die Diezer Ziergitter, die Hinrichtung des achtfachen Mörders Fritz Angerstein und wie eine rheinland-pfälzische Justizvollzugsbeamtin die Vollstreckung der Todesstrafe an einer Kindermörderin verhinderte	336
Kapitel 42: Vom Strafen, der Resozialisierung und Fernsehgeräten	344
Kapitel 43: Das Freigängerhaus der JVA Rohrbach in Wonsheim	349
Kapitel 44: Die Psychologen	359
Kapitel 45: Sexualstraftäter und Grenzen der Resozialisierung.	367
Kapitel 46: Fesselungen und zerbrochene Menschen in der Einzelhaft	376
Kapitel 47: Schlussgedanken	385
Anmerkungen	390